



## 2. Studierendenbefragung 2018 an der TU Chemnitz „Studium mit Beeinträchtigungen“

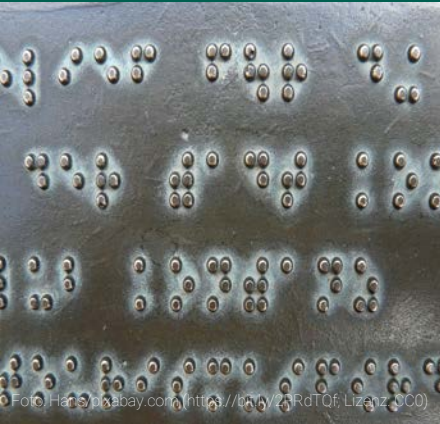


Foto: Hans-Joachim Pixabay.com (https://bit.ly/2ARdTO6; Lizenz: CC0)



Foto: Jacob Müller, © TU Chemnitz



Foto: stevepixabay.com (https://bit.ly/2C1hus5; Lizenz: CC0)



Foto: Steve Conrad, © TU Chemnitz

Studieren mit Seh-, Hör-, Sprech- oder Mobilitätsbeeinträchtigungen sowie mit chronischen oder psychischen Erkrankungen

---

### Ergebnisse der 2. Studierendenbefragung zum „Studium mit Beeinträchtigungen“ an der Technischen Universität Chemnitz

Dr. Daniela Menzel

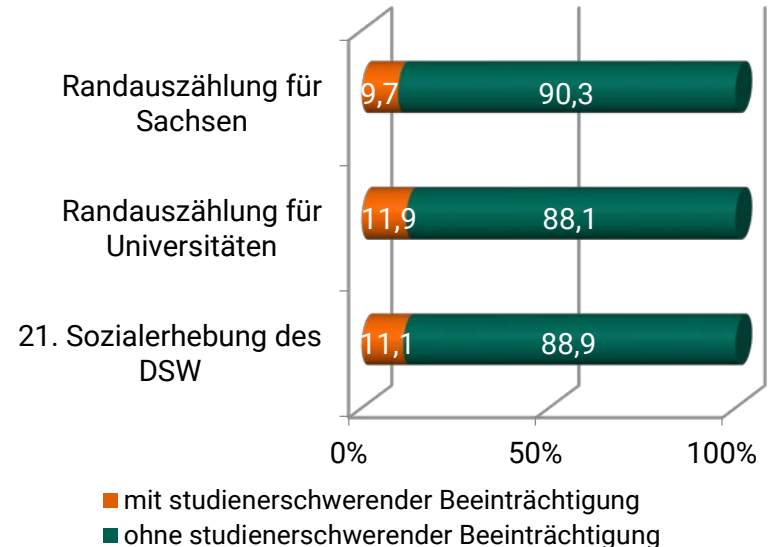
Zentrale Studienberatung an der TU Chemnitz | Koordinatorin für Inklusion  
und Ansprechpartnerin für Studierende mit Beeinträchtigung

## Hintergrund & Befragungsdesign

- 1. Befragung von Studierenden zum Studium mit Beeinträchtigungen: Juli 2016
  
- Verabschiedung des **Aktionsplanes „Die TU Chemnitz auf dem Weg zur inklusiven Hochschule“**: Dezember 2017
  - Umsetzung der UN-BRK (speziell: Art. 24 Abs. 5 „Zugang zu allgemeiner Hochschulbildung“)
  - Handlungs- und Gestaltungsfeld 4 „Studienzugang, Studien- und Prüfungsbedingungen sowie Übergang Studium-Beruf“ sowie 5 „Barrierefreie Hochschuldidaktik und Lehre sowie internationale Mobilität“ → Verbesserungspotentiale
  
- **Folgebefragung im Zweijahres-Turnus zur Verbesserung der Datengrundlage**
  - als Maßnahme im Aktionsplan; HGF 1; Vergleich mit best2
  
  - Befragungsart: **Online-Fragebogen**, Einladung per E-Mail mit Teilnahmelink (Durchführung lag beim Bereich Evaluation im Dezernat Planung, Statistik, Steuerung)
  - Befragungszeitraum der Studie: **14. November bis 12. Dezember 2018** (4 Wochen, Erinnerungsmails; Bildschirm-Info)
  - Fragebogen: insgesamt **35 Fragen, 2 Teile**

## Rücklauf

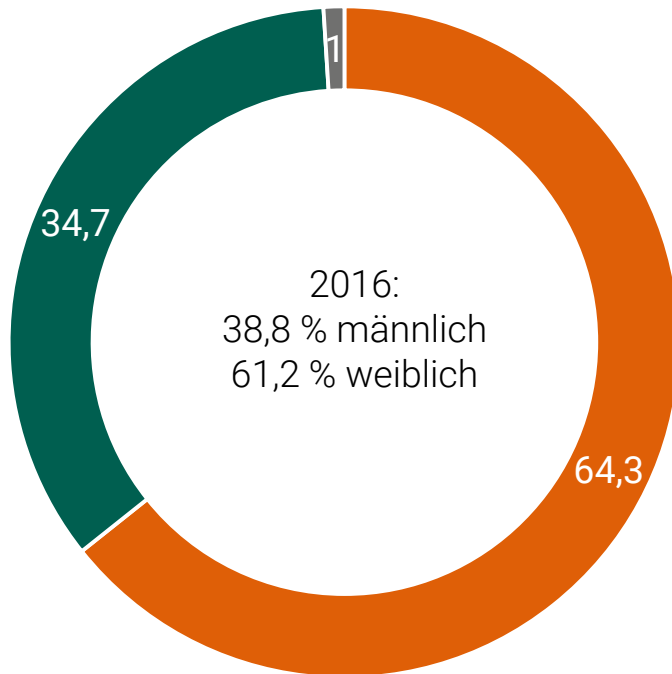
- Ausgangspunkt: Grundgesamt nicht bekannt (keine Erfassung des Merkmals „Behinderung/chronische Krankheit/psychische Krankheit bei Immatrikulation)
- finaler Datensatz: **294 Studierende** (2016: 219 Teilnehmer\_innen)
  - Zunahme der Beteiligung zur Befragung 2016 um ein Drittel (34 %)
  - bezogen auf die versendeten Mails: berechnete Rücklaufquote von 2,8 % (10.378 Studierende gesamt am Stichtag 01.11.2018)
- finaler Datensatz: **156 Studierende mit einer Beeinträchtigung** (2016: 62 Teilnehmer\_innen)
  - 1,5fach höhere Beteiligung im Vergleich zur Befragung 2016
  - bezogen auf die Zielgruppe: geschätzte Rücklaufquote von 13,7 % (11 % von 10.378 Studierende gesamt am Stichtag 01.11.2018, also ca. 1.142 Studierende mit Beeinträchtigung geschätzt)



Quellen: Bundesministerium für Bildung und Forschung 2017, S. 175; Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung 2017b, S. 55; Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung 2017c, S. 30.

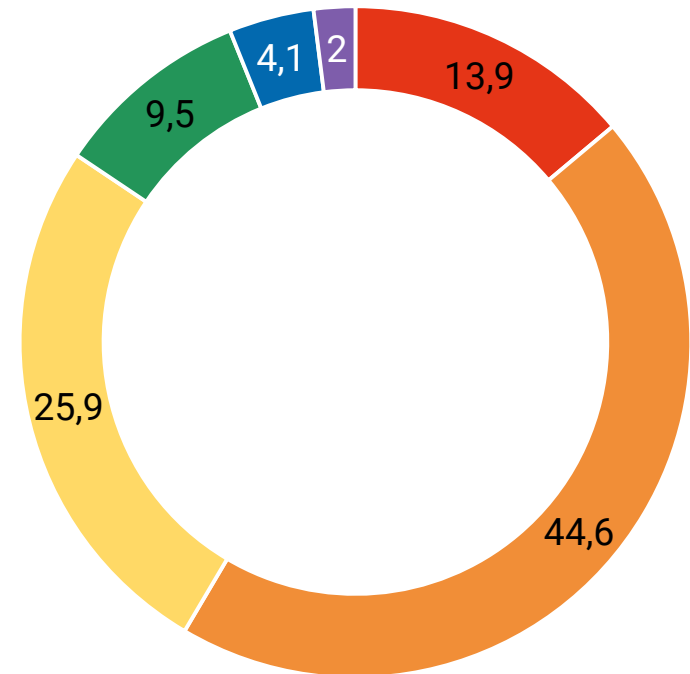
## Beteiligung nach Geschlecht und Alter

alle Befragungsteilnehmer (N=294; in %)



■ weiblich ■ männlich ■ keine Zuordnung

alle Befragungsteilnehmer (N=294; in %)



■ 20 Jahre und jünger ■ 21-25 Jahre  
 ■ 26-30 Jahre ■ 31-35 Jahre  
 ■ 36-40 Jahre ■ 40 Jahre und älter

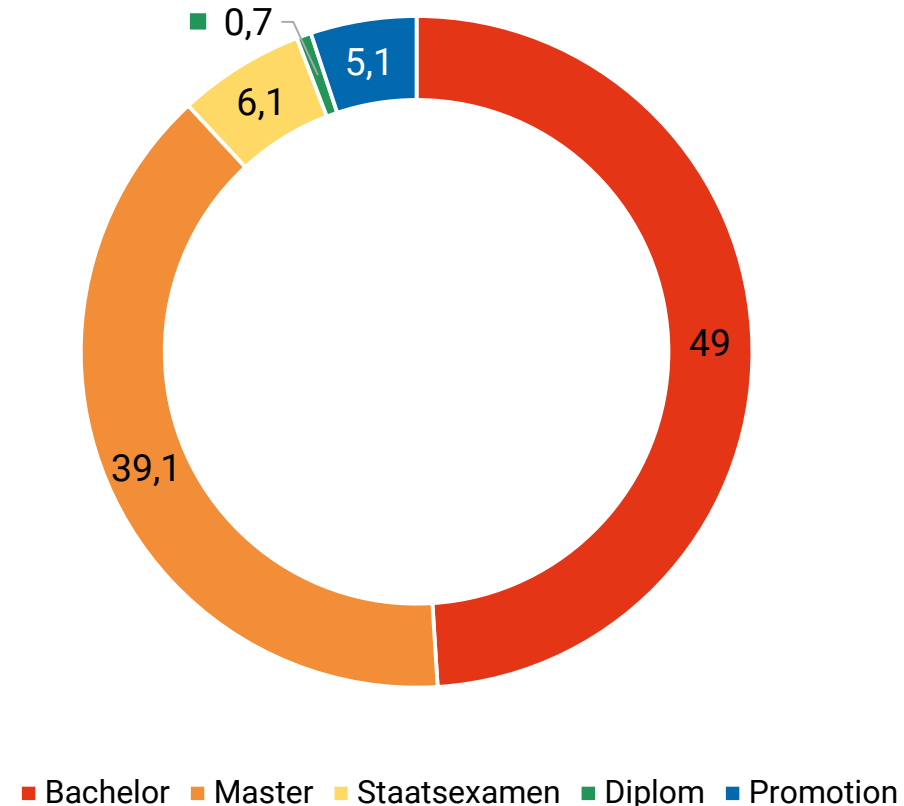
Quelle: Befragung von Studierenden an der TU Chemnitz 2018 und 2016.

## Beteiligung nach Fakultät und angestrebten Abschluss

alle Befragungsteilnehmer (N=294; in %)

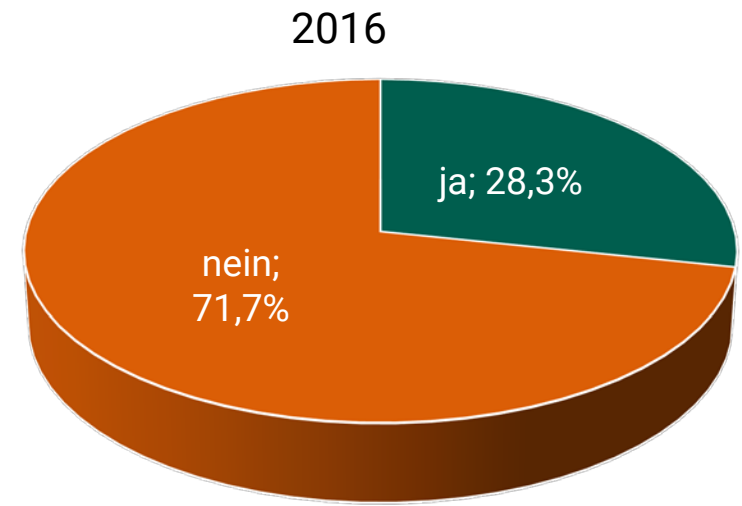
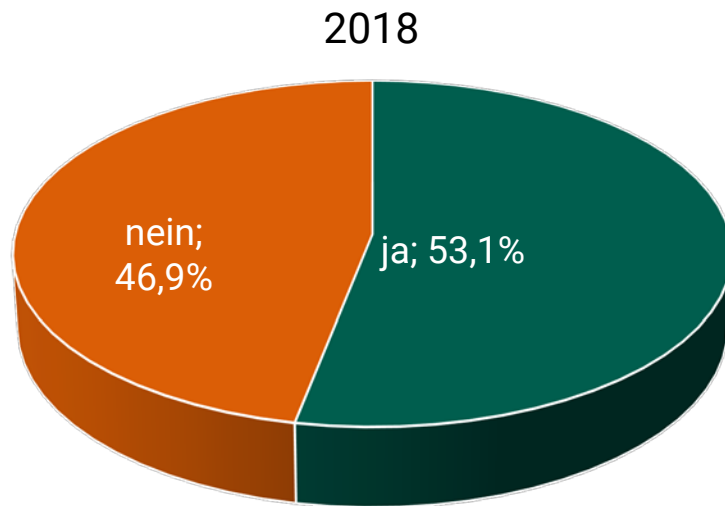
Fakultät ...	Anteil
für Naturwissenschaften	9,2 %
für Mathematik	1,7 %
für Maschinenbau	8,8 %
für Elektrotechnik und Informationstechnik	4,4 %
für Informatik	9,9 %
für Wirtschaftswissenschaften	12,9 %
Philosophische Fakultät	27,9 %
für Human- und Sozialwissenschaften	19 %
Zentrum für Lehrerbildung	6,1 %

alle Befragungsteilnehmer (N=294; in %)



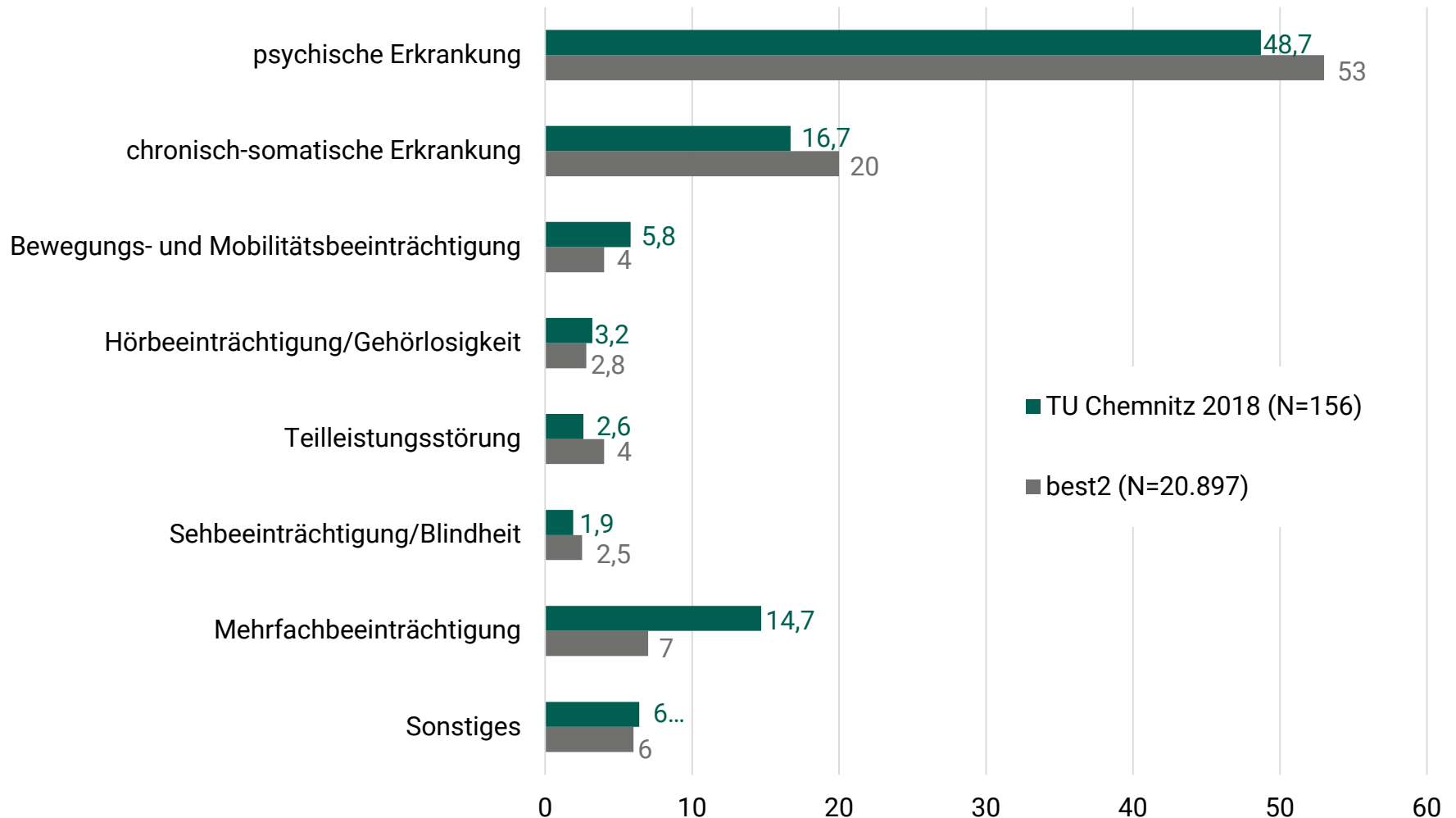
Quelle: Befragung von Studierenden an der TU Chemnitz 2018.

## Haben Sie aktuell eine Beeinträchtigung, die sich im Studienalltag erschwerend auswirkt (bspw. keine regelmäßige Teilnahme an Lehrveranstaltungen/Prüfungen, erschwerter Zugang zu Gebäuden)?



Sowohl in der 2016 und 2018 durchgeführten Befragung an der TU Chemnitz lag der Anteil mit 28,3 bzw. 53,1 % deutlich über dem Durchschnittswert von 11 %. Es ist wahrscheinlich, dass sich Studierende mit einer Beeinträchtigung als primäre Zielgruppe überproportional an der Befragung beteiligt haben.

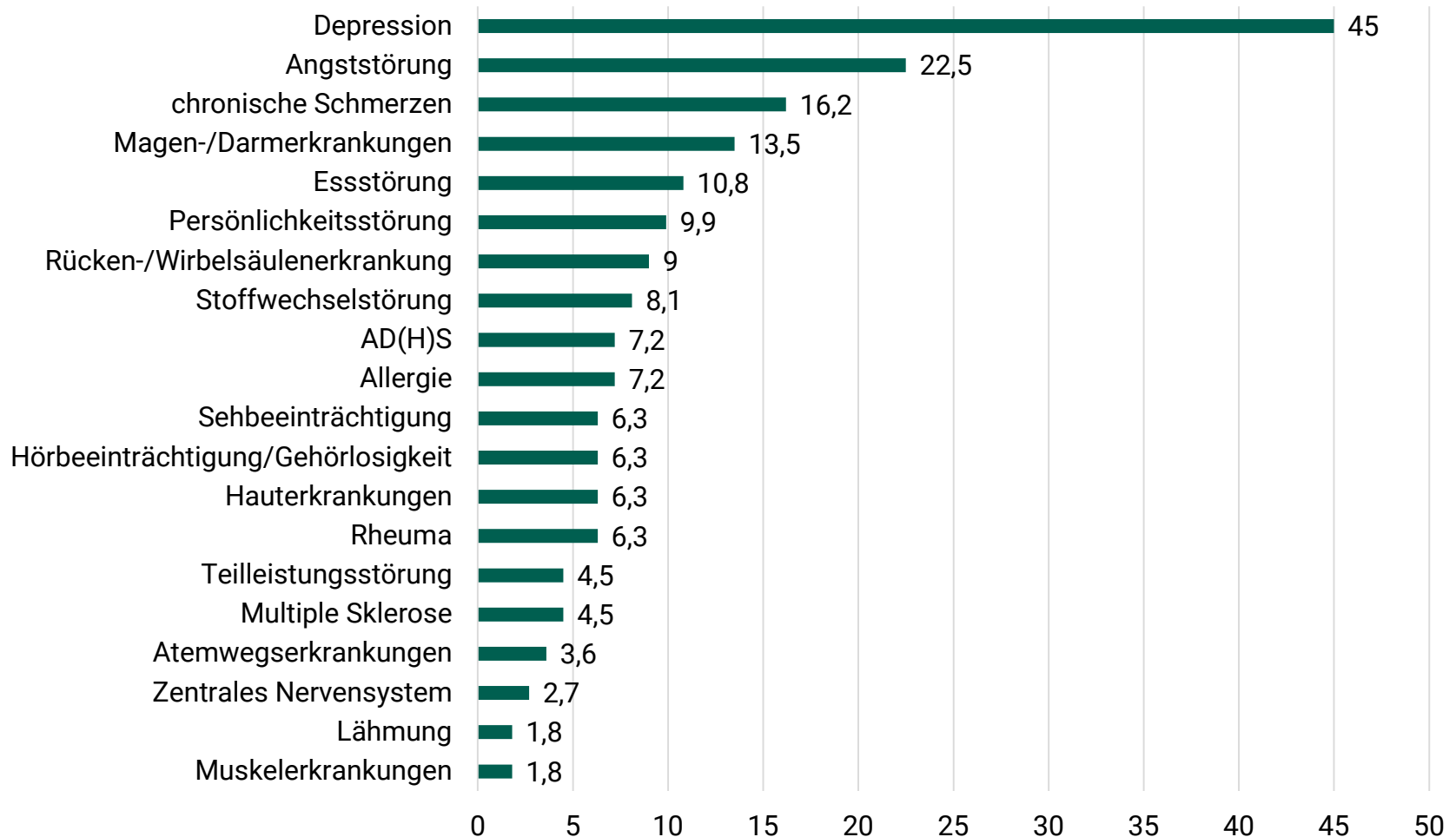
## Form der Beeinträchtigung, die sich im Studium auswirkt (in Prozent)



Quelle: Befragung von Studierenden an der TU Chemnitz 2018; Poskowsky et al. 2018, S. 20.

## Nähere Angaben zur studienerschwerenden Beeinträchtigung

Mehrfachnennungen möglich, in Prozent; N=110

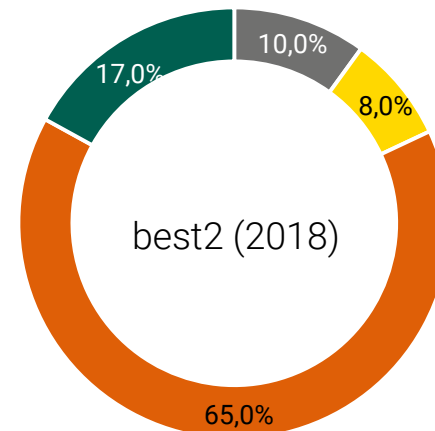
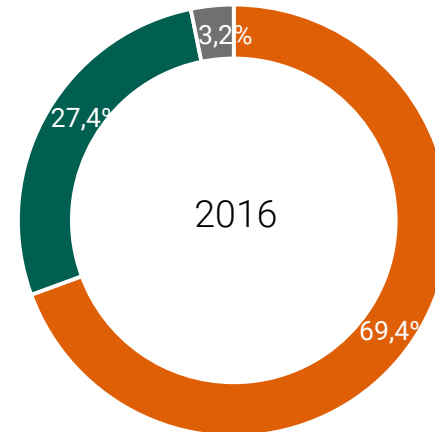
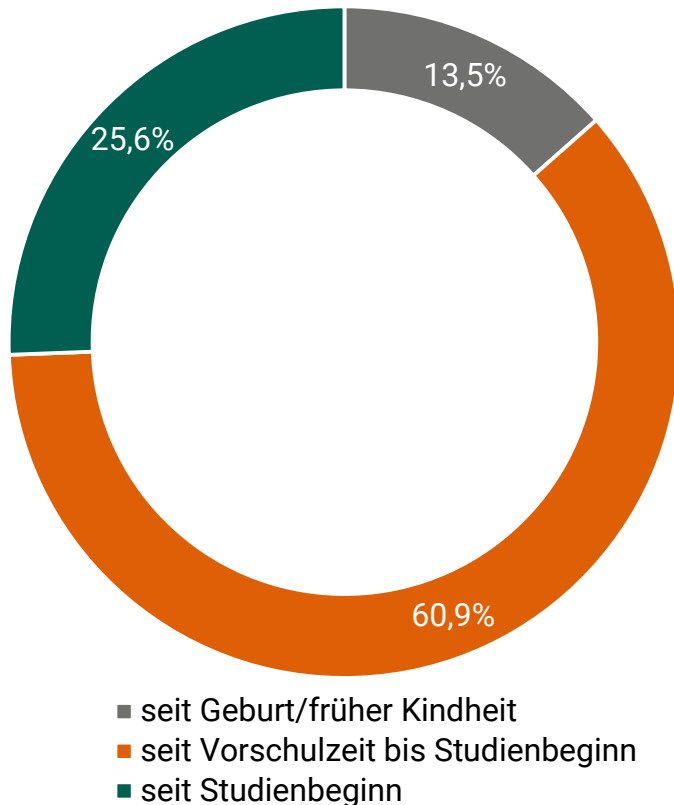


Quelle: Sonderauswertung best2 für die TU Chemnitz 2018.



## Zeitpunkt des Auftretens der Beeinträchtigung (N=156)

Wie lange besteht Ihre Beeinträchtigung bereits?

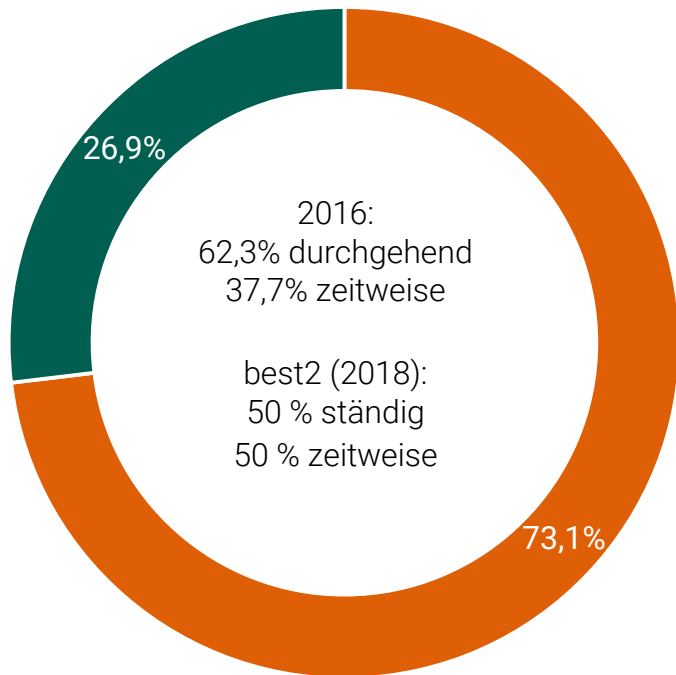


- vor Beginn des Studiums
- während des Studiums
- nicht mehr vorhanden
- seit Geburt/früher Kindheit
- nach 3. Lebensjahr bis Einschulung
- Einschulung bis Studienbeginn
- nach Studienbeginn

Quelle: Befragung von Studierenden an der TU Chemnitz 2016 und 2018; Poskowsky et al. 2018, S. 27.

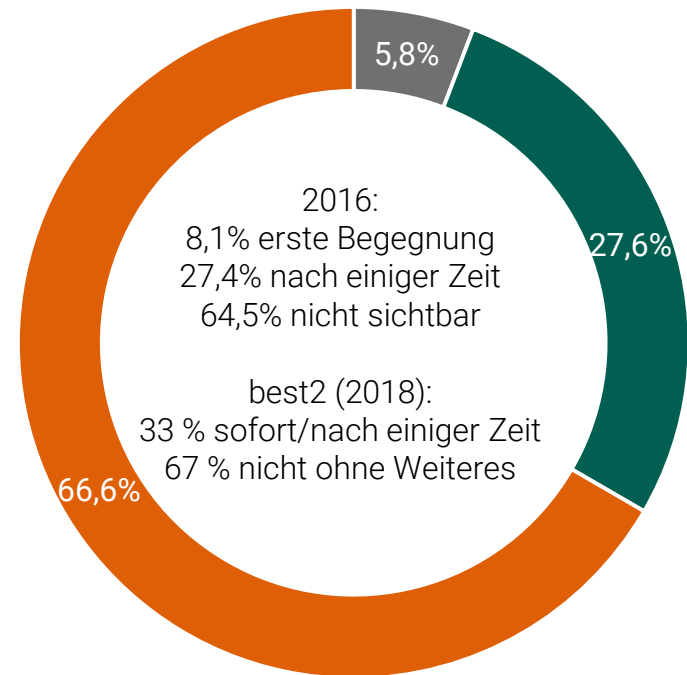
## Näheres zur Beeinträchtigung, die sich erschwerend auswirkt (N=156)

Wie häufig wirkt/wirken sich Ihre Beeinträchtigung(en) im Studium aus?



- durchgehend während des Semesters/Studienjahres
- zeitweise während des Semesters/Studienjahres

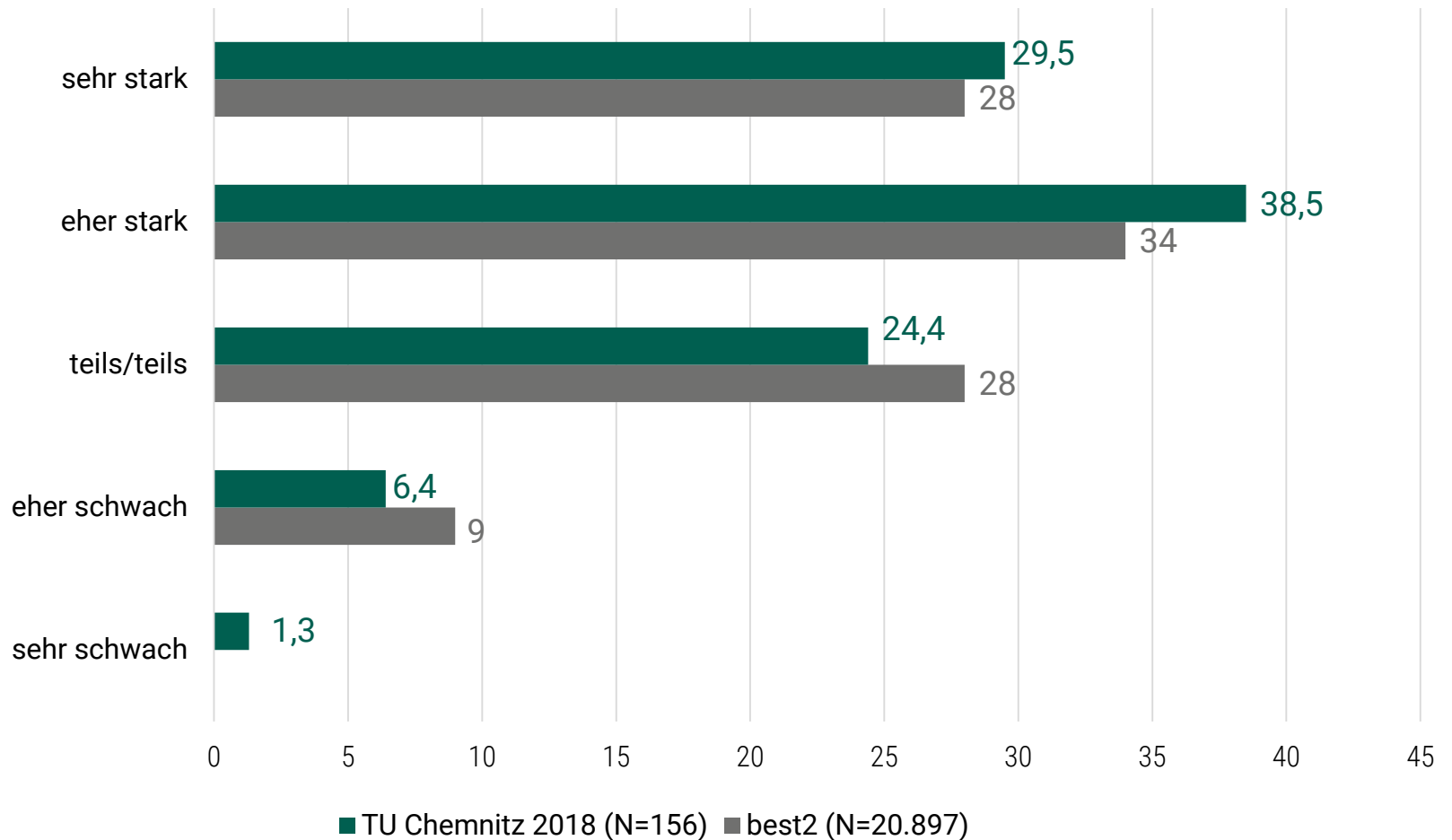
Ist für andere wahrnehmbar, dass Sie eine Beeinträchtigung haben?



- ja, bei der ersten Begegnung
- ja, wahrscheinlich nach einiger Zeit
- nein, für andere nicht sichtbar

Quelle: Befragung von Studierenden an der TU Chemnitz 2016 und 2018; Poskowsky et al. 2018, S. 25 und 27.

## Beeinträchtigungsbezogene Studienschwernis (in Prozent)



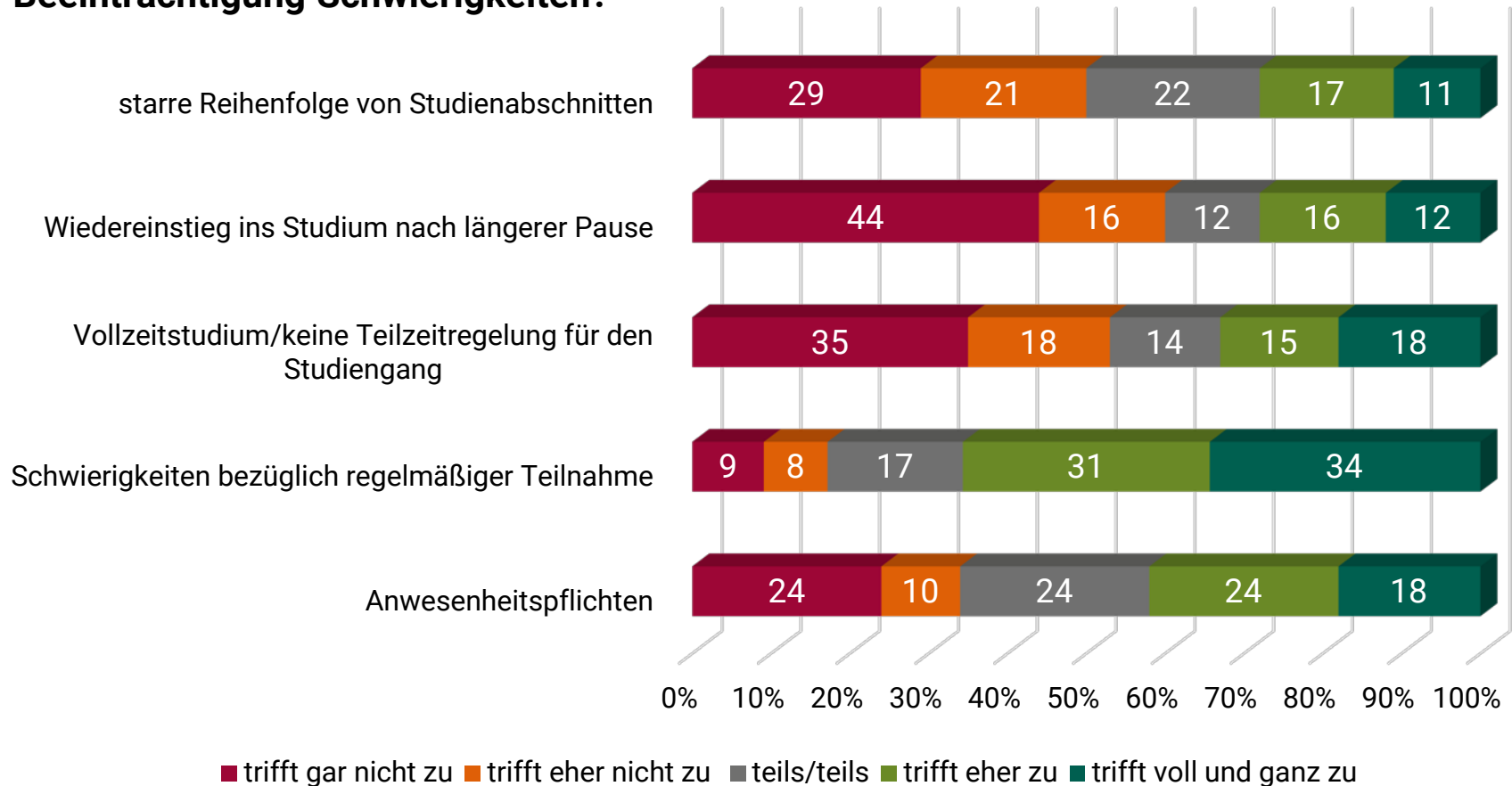
Quelle: Befragung von Studierenden an der TU Chemnitz 2018; Poskowsky et al. 2018, S. 22.

### Offene Antworten

- „Ich habe durch **psychische Probleme oft Fehlzeiten** und damit verbundene Probleme bei der Aufarbeitung etc.“
- Ich habe eine Enzymschwäche der Darmschleimhaut [...] Allerdings bräuchte ich **mehr Materialien zum Nachholen verpasster Veranstaltungen**, damit ich nach längerem Fehlen nicht den Anschluss verliere
- „Meine Beeinträchtigung ist **nicht sichtbar** und **wird daher oft nicht ernst genommen**“
- „Aufgrund **sehr negativer Erfahrungen** in meinem Studiengang mit Lehrenden fürchte ich mich bei manchen Beratungen vor **Diskriminierung** und, dass sie **nicht verschwiegen** sein könnten.“
- „Ich habe **vorab noch nichts vom Nachteilsausgleich gehört** [und] muss mich dann Internet erstmal dazu belesen“
- „Vielleicht sollten auch Dozenten und Professoren zu diesen Themen weiter **aufgeklärt werden**, damit man als Studierende/r keine **Angst** haben muss nach Verlängerungen von Fristen etc. zu fragen, wenn man eben eine Beeinträchtigung hat“
- „Es ist klar, dass körperliche Beeinträchtigungen ein Grund für besondere Angebote etc. sind. **Bei psychischen Problemen ist mir das nicht klar**. Aber **darüber redet auch keiner gern** und sagt "Hey, ich habe Depressionen und kam paar Wochen nicht aus dem Bett. Kann ich meine Hausarbeit 4 Wochen später abgeben?" Ich denke nicht, dass ich damit Erfolg gehabt hätte“
- „Wie reagiere ich, ganz konkret, wenn ich Diskriminierung erfahre, von einem Prüfer, bei dem ich ein Referat halten soll? Wenn also z. B. jemand zu mir sagt: "Na, jetzt stellen Sie sich mal nicht so an, Sie sehen doch gar nicht krank aus!" oder (mal von einem Prof gehört): "Sie werden ihr Studium nicht schaffen und Sie sollten auch nicht studieren, Menschen wie Sie haben doch an einer Uni nichts verloren" oder (von einer Sekretärin): "Tz! Sie wissen aber schon, dass Sie uns mit Ihrem Antrag einen ganz schönen Mehraufwand verursachen?! Unmöglich ist das, und dass der Ausschuss das auch noch genehmigt hat!" (Dabei ging es nur um eine Aufsicht für Schreibzeitverlängerung). **Für solche Situationen würde ich gerne wissen, wie ich dann am besten antworte.**“
- „**Rückzugs- und Ruheräume** sind leider tatsächlich Mangelware, wären aber eine große Bereicherung“

## Beeinträchtigungsbezogene Schwierigkeiten – Studienorganisation

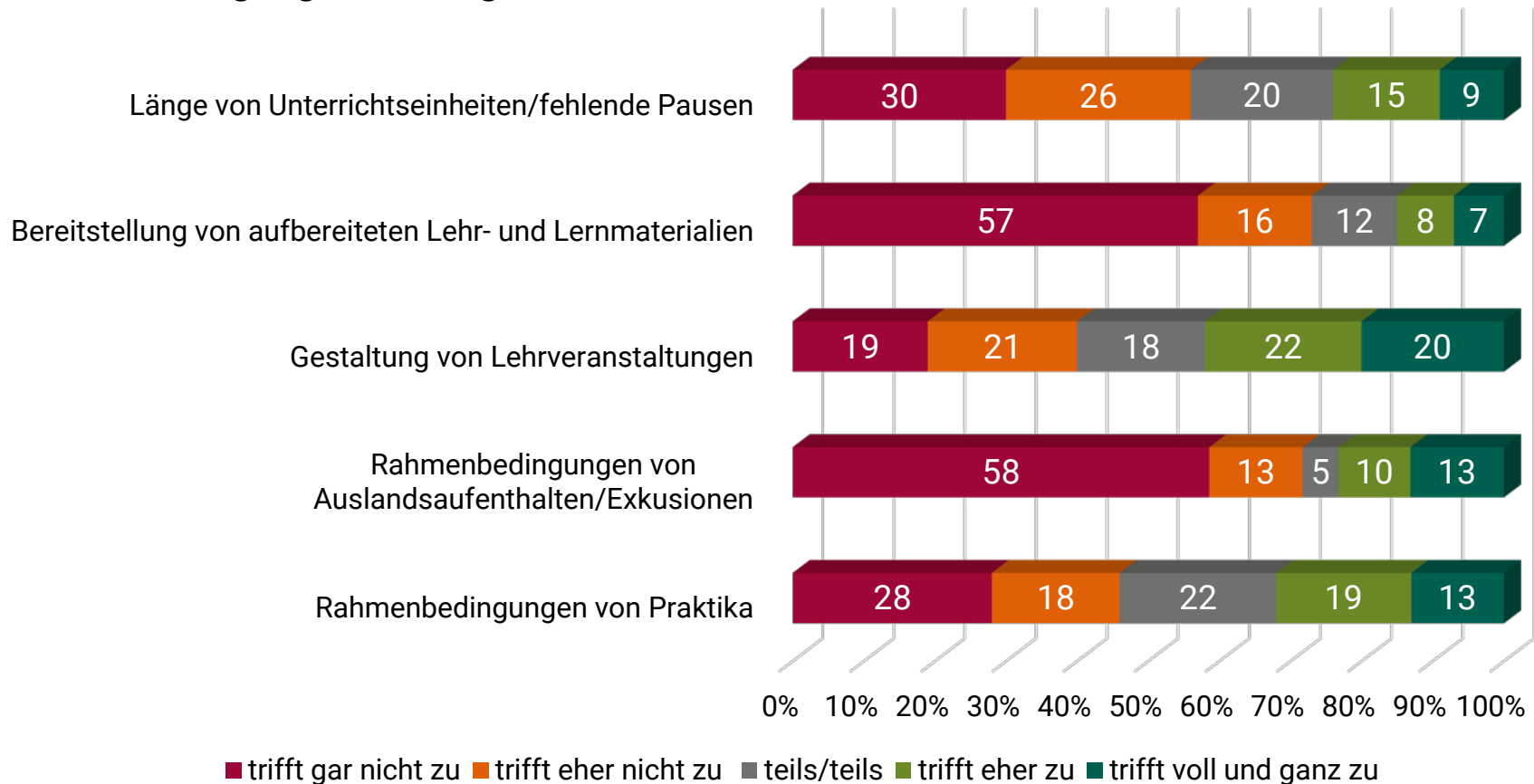
In welchen Bereichen haben/hatten Sie während Ihres Studiums aufgrund Ihrer Beeinträchtigung Schwierigkeiten?



Quelle: Befragung von Studierenden an der TU Chemnitz 2018.

## Beeinträchtigungsbezogene Schwierigkeiten – Lehre und Lernen

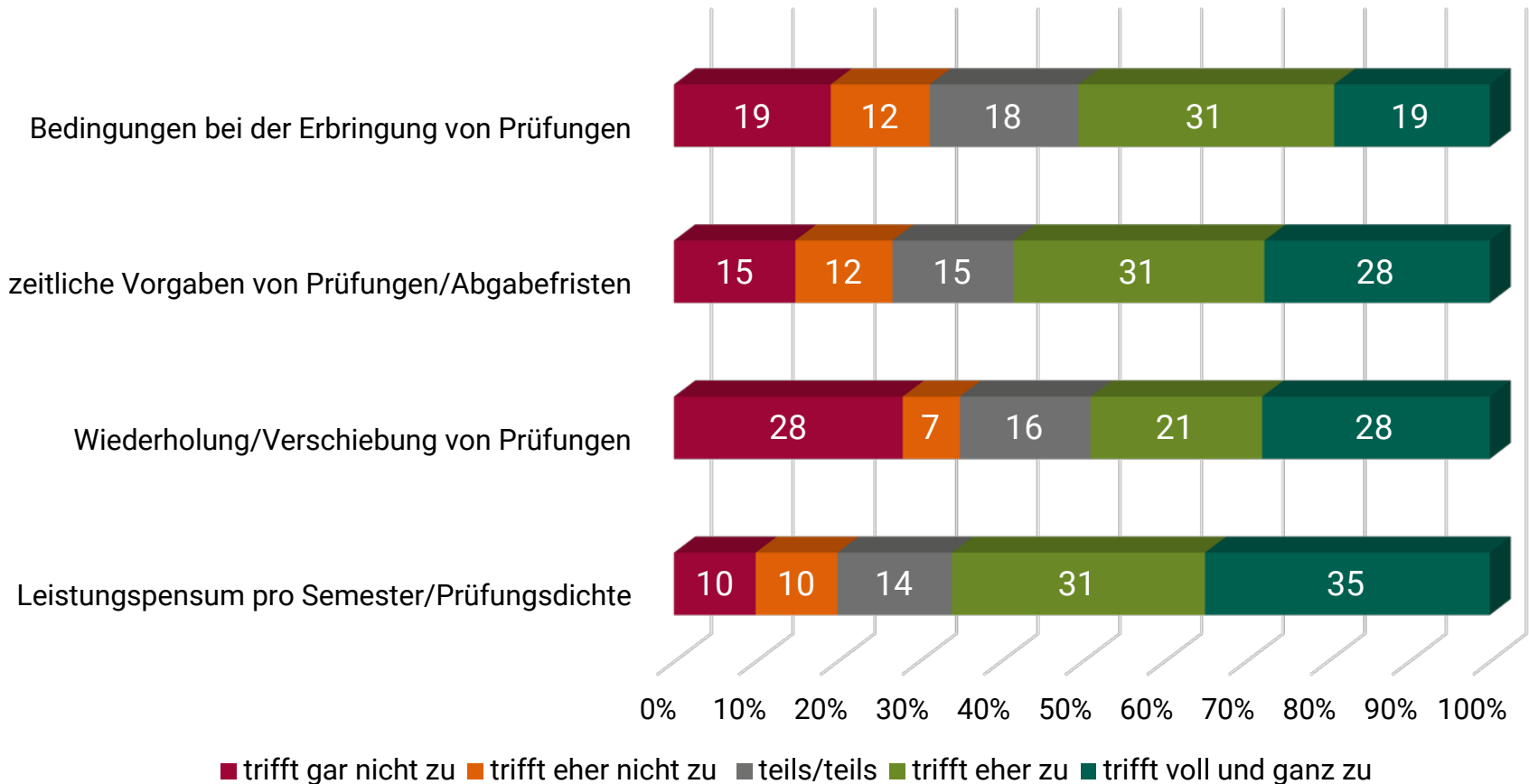
In welchen Bereichen haben/hatten Sie während Ihres Studiums aufgrund Ihrer Beeinträchtigung Schwierigkeiten?



Quelle: Befragung von Studierenden an der TU Chemnitz 2018.

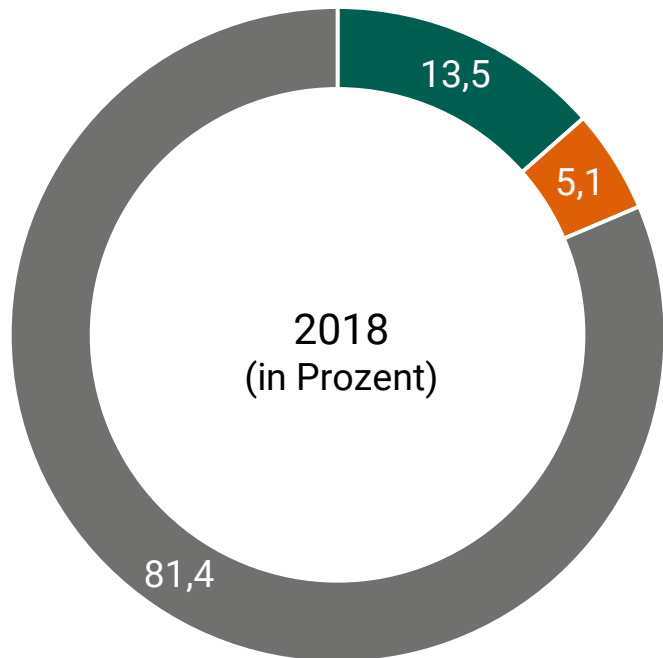
## Beeinträchtigungsbezogene Schwierigkeiten – Prüfungen

In welchen Bereichen haben/hatten Sie während Ihres Studiums aufgrund Ihrer Beeinträchtigung Schwierigkeiten?

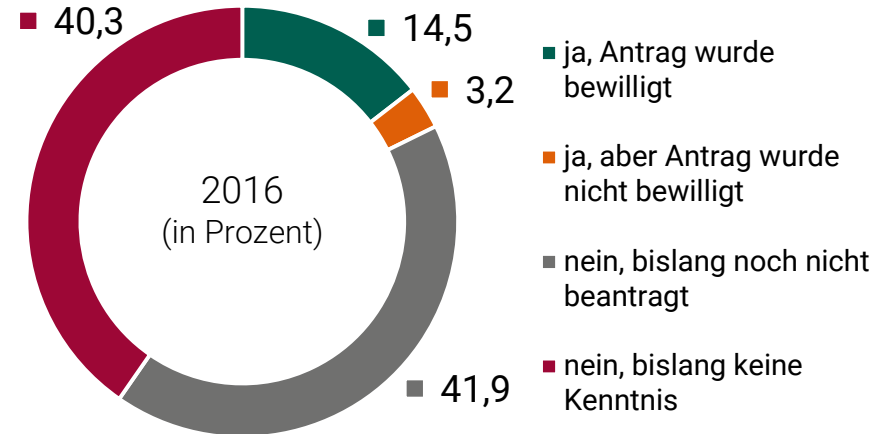


Quelle: Befragung von Studierenden an der TU Chemnitz 2018.

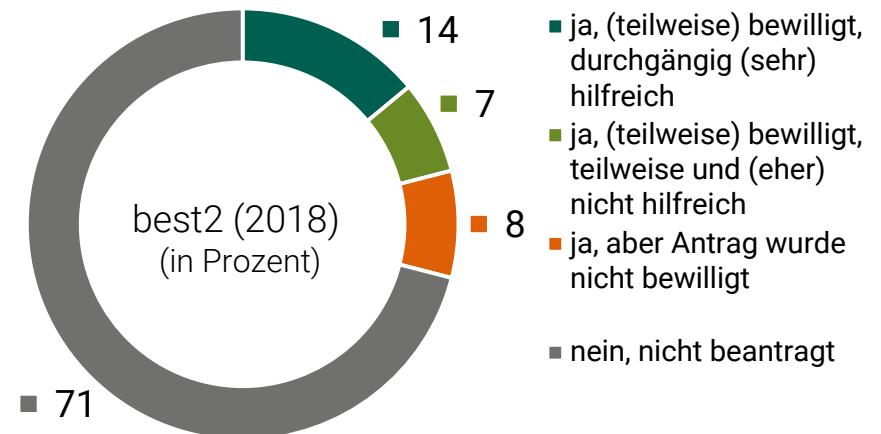
## Beantragung und Bewilligung von Nachteilsausgleichen



- ja, Antrag wurde bewilligt
- ja, aber Antrag wurde nicht bewilligt
- nein, bislang noch nicht beantragt



- ja, Antrag wurde bewilligt
- ja, aber Antrag wurde nicht bewilligt
- nein, bislang noch nicht beantragt
- nein, bislang keine Kenntnis



- ja, (teilweise) bewilligt, durchgängig (sehr) hilfreich
- ja, (teilweise) bewilligt, teilweise und (eher) nicht hilfreich
- ja, aber Antrag wurde nicht bewilligt
- nein, nicht beantragt

Quelle: Befragung von Studierenden an der TU Chemnitz 2016 und 2018; Poskowsky et al. 2018, S. 198.



## Nachteilsausgleiche: Gründe für die Nichtbeantragung

**Weshalb haben Sie noch nie einen Nachteilsausgleich beantragt?** (Mehrfachnennungen; N=127)

- Die **Möglichkeit** ist mir **gar nicht bekannt**: **36,2 %** (best2: 44 %)
- Ich war **nicht sicher**, ob ich anspruchsberechtigt bin und mein Antrag Chancen hat: **50,4 %** (best2: 54 %)
- Ich **glaube**, ich **bin nicht antragsberechtigt**: **40,9 %**
- Ich hatte **Hemmungen**, mich an Lehrende zu wenden: **40,2 %** (best2: 51 %; an „jemand“)
- Ich **will keine „Sonderbehandlung“**: **37 %** (best2: 51 %)
- Ich hatte **Hemmungen**, mich an das Prüfungsamt/den Prüfungsausschuss zu wenden: **36,2 %** (best2: 51 %; an „jemand“)
- Ich **will nicht**, dass meine **Beeinträchtigung bekannt wird**: **26 %** (best2: 42 %)
- Ich wusste niemanden, den ich um **Unterstützung oder Beratung** bitten konnte: **26 %** (best2: 39 %)
- Die Beantragung ist mit **zu viel Aufwand** verbunden: **19,7 %** (best2: 18 %)
- Die mir bekannten Nachteilsausgleiche sind nicht hilfreich: **15 %**

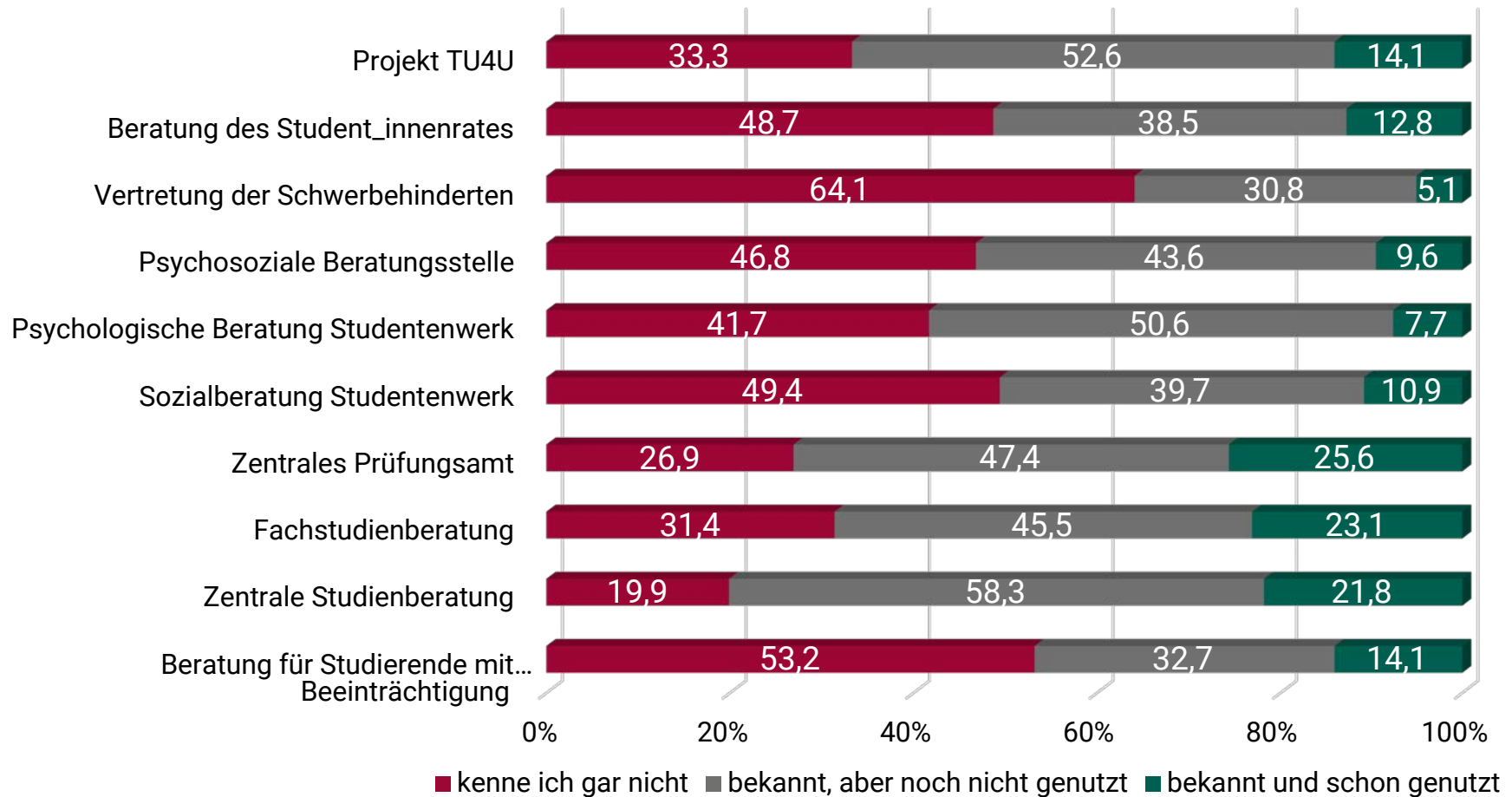
Quelle: Befragung von Studierenden an der TU Chemnitz 2018; Poskowsky et al. 2018, S. 204.

## Offene Antworten

- „Ich wusste nicht, an wen ich mich konkret wenden kann.“
- „Ich wusste nicht, dass ich mit einer chronischen Erkrankung dazu gehöre.“
- „Die Fachstudienberaterin machte vor allem Druck und erklärte mir, es wäre gewissermaßen ein absolutes NoGo über die Regelstudienzeit hinaus zu studieren; dabei war sie so ungehalten, dass ich mich nie wieder getraut habe, mit ihr Kontakt aufzunehmen“
- „Die psychologische Beratungsstelle kann der Anlauf gar nicht bewältigen.“
- „Die Angst etwas von sich preiszugeben und dann doch keine ausreichende Hilfe zu bekommen.“

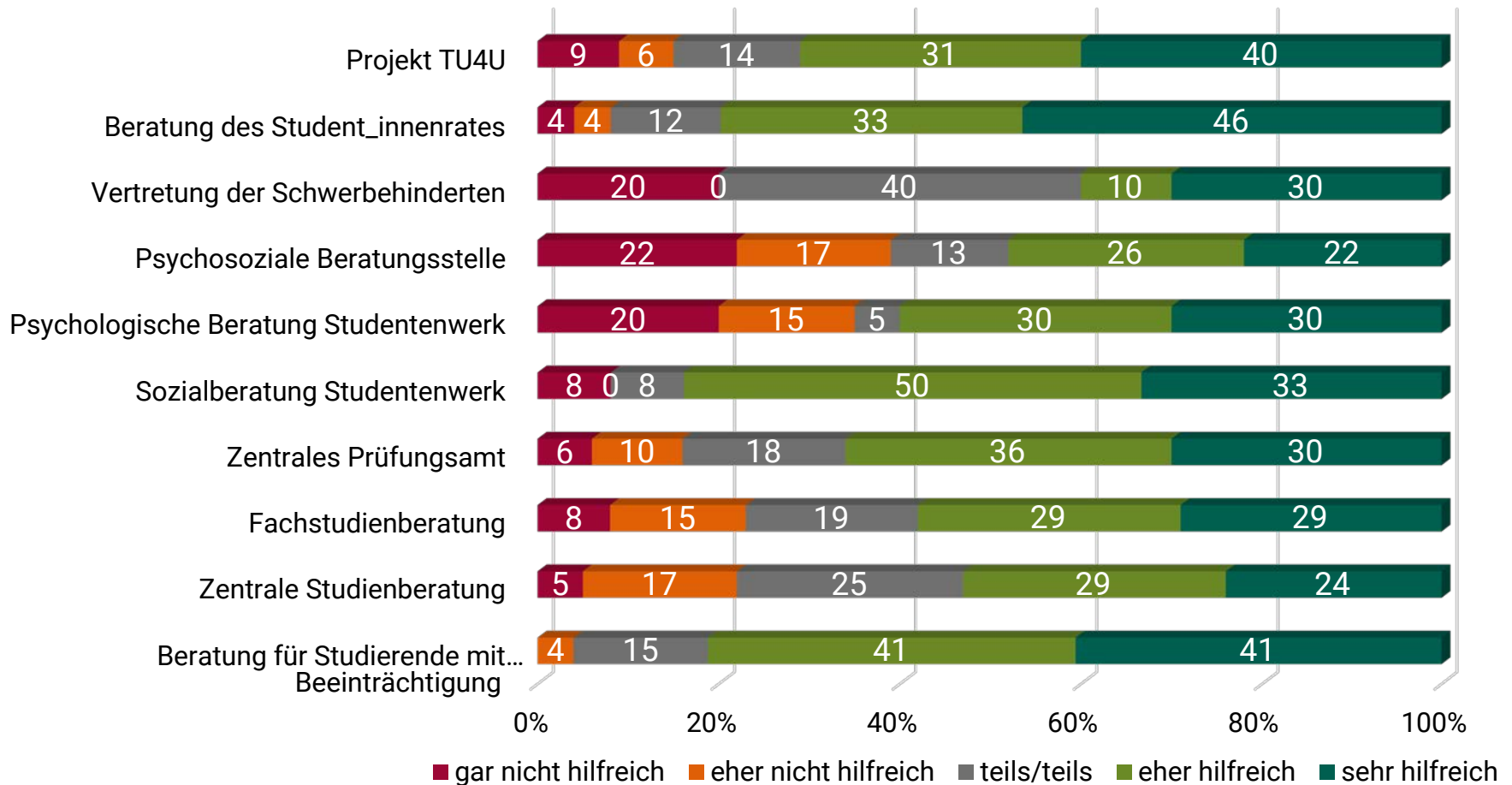
Welche konkreten Schwierigkeiten hatten Sie bislang in Bezug auf die Informations- und Beratungsangebote zum „Studium mit Beeinträchtigung“? (Auszug)	
Keine Kenntnis der (richtigen) Ansprechpartner und Beratungsangebote	40
Keine Zuversicht in Unterstützung / fehlende Unterstützung	19
Unsicherheit, ob zur Zielgruppe gehörend / Angst vor Ablehnung	16
Hemmungen, sich an Beratende zu wenden / große Hemmschwelle	14
Unzufriedenheit mit Beratung	12
Stigmatisierungsangst wegen psychischer Erkrankung	10
Bei der Antragstellung (z. B. Nachteilsausgleiche, Nichtanrechnung von Studienzeiten, Härtefallantrag)	8
Möchte Beeinträchtigung / Persönliches nicht preisgeben	7
Keine Zeit (auch wegen Vereinbarkeit mit Studium)	6
Negative Erfahrung mit Fachstudienberatung bzw. Verwaltung	6
Stigmatisierungsangst wegen nicht sichtbarer Erkrankung	5
Befürchtung bzw. Erfahrung langer Wartezeiten / kein (rechtzeitiger) Termin	4
Angst vor Diskriminierung und fehlender Verschwiegenheit/Vertraulichkeit	2
Nutzung eines externen Therapie-, Beratungs- und Behandlungsangebotes / Bedarf anderweitig gedeckt	2
Möchte keine Sonderbehandlung	1

**Kennen und nutzen Sie die folgenden Informations- und Beratungsangebote zum Thema „Studium mit Beeinträchtigung“ an der TU Chemnitz? (N=156; d.h. nur Studierende mit Beeinträchtigung)**



Quelle: Befragung von Studierenden an der TU Chemnitz 2018.

## Wie hilfreich waren die von Ihnen genutzten Informations- und Beratungsangebote für Sie? (N=10-88/unterschiedlich)



Quelle: Befragung von Studierenden an der TU Chemnitz 2018.

## In welchen Bereichen hätten Sie aus heutiger Sicht aufgrund Ihrer Beeinträchtigung mehr Unterstützung in der Anfangsphase des Studiums gebraucht? (Mehrfachnennung möglich; N=294)

- Ich habe **in keinem Bereich** weitere Unterstützung benötigt: **30,3 %** (best 2: 33 %)
- Vereinbarung eines **individuellen Studienverlaufsplans/Teilzeitstudium**: **39,1 %** (best 2: 21%)
- **Beantragung von Nachteilsausgleichen** bei Prüfungsleistungen: **37,1 %** (best 2: 28 %)
- **Umgang mit** beeinträchtigungsbedingten **Fehlzeiten**: **36,7 %** (best 2: 35 %)
- **Umgang** mit der eigenen Beeinträchtigung im Studium/Frage des **Outings**: **34 %** (best 2: 25 %)
- Kommunikation/Kontaktaufnahme mit Lehrenden: **27,2 %** (best 2: 21 %)
- Studienfinanzierung/Finanzierung beeinträchtigungsbedingter Mehrbedarfe: **25,9 %** (best 2: 17 %)
- Kommunikation/Kontaktaufnahme mit dem Prüfungsamt: **20,4 %** (best 2: 13 %)
- Aneignung bedarfsgerechter Arbeitstechniken: **17,7 %** (best 2: 13 %)
- Organisation und Nutzung von Studienassistenzen: **9,5 %** (best 2: 6 %)
- Organisation und Nutzung von technischen Hilfsmitteln: **7,8 %** (best 2: 5 %)